

Interpellation Kündig-Rapperswil-Jona / Lehmann-Rorschacherberg (26 Mitunterzeichnende)
vom 26. November 2018
(übernommen von Schmid-St.Gallen)

Parents as teachers (PAT) – ein wirkungsvolles Interventionsprogramm zur frühen Förderung von Kindern von 0 bis 3 Jahren in Familien mit sozialen Belastungen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 26. Februar 2019

Silvia Kündig- Rapperswil-Jona und Monika Lehmann- Rorschacherberg erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 26. November 2018 nach der Einschätzung der Regierung zum Programm «Parents as teachers (PAT) – Mit Eltern lernen». Zudem möchten sie wissen, wie das Programm bei den Gemeinden bekannt gemacht wird und ob Grundlagen für die Umsetzung in den Gemeinden geschaffen werden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Laut der kantonalen Strategie «Frühe Förderung»¹ werden mit früher Förderung die Lernprozesse von kleinen Kindern und die Entwicklung von motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten unterstützt. Frühe Förderung trägt auch zur Chancengerechtigkeit bei der Bildung bei. Sie umfasst verschiedene Massnahmen und Angebote, z.B. im Bereich der Unterstützung von Familien, der familienergänzenden Kinderbetreuung oder der Gesundheitsförderung und Prävention. Die von den Interpellantinnen erwähnten Spielgruppen und Kindertagesstätten sowie das Programm PAT sind Beispiele solcher Angebote.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Das Programm PAT ist ein aufsuchendes Frühförderungs- und Elternbildungsprogramm. Es richtet sich an Familien mit besonderen Belastungen und begleitet diese ab der Geburt eines Kindes, bis es rund drei Jahre alt ist. Regelmässige Hausbesuche von Elternbegleiterinnen und Gruppenangebote stärken die Eltern und fördern die natürliche Entwicklung der Kinder. Schwierigkeiten in der Entwicklung eines Kindes können durch den regelmässigen Kontakt frühzeitig erkannt und allfällige Unterstützungsmassnahmen eingeleitet werden. Die Familien werden zudem beim Aufbau von sozialen Netzwerken sowie beim Zugang zu Beratung und weiteren Angeboten unterstützt. Im Programm PAT wirken die Elternbegleiterinnen ausserdem darauf hin, dass für die Kinder nach dem dreijährigen Programm eine Anschlusslösung (z.B. ein Spielgruppenbesuch) zur Verfügung steht. Im Kanton Zürich zeigte eine wissenschaftliche Untersuchung die positiven Effekte des Programms.² Einerseits wirkt sich das Programm positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Andererseits werden die Eltern in Erziehungsfragen kompetenter und sind in ihrem sozialen Umfeld besser integriert. In einigen Fällen sind auch weitergehende Anstrengungen nötig, um eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen. Dafür gibt es z.B. das Förderprogramm Lernort Familie 5+, das auf dem Programm PAT aufbaut. Damit sollen belastete Eltern über den Kindergarten Eintritt hinaus befähigt werden, ihr Kind kompetent zu begleiten.

¹ Abrufbar unter www.soziales.sg.ch → Kinder und Jugendliche → Frühe Förderung

² Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, «Förderung ab Geburt, Stand der Forschung, März 2018. Abrufbar unter https://www.hfh.ch/fileadmin/files/documents/Dokumente_FE/5_21.3_Stand_der_Forschung_20032018.pdf.

Im Kanton St.Gallen wurden PAT-Pilotprojekte in Flawil sowie in St.Gallen und Rorschach initiiert. Der Kanton unterstützte diese Pilotprojekte über den Kinder- und Jugendkredit bzw. den «Kredit Frühe Förderung und Familien». Die Projekte erzielten gute Resultate und lieferten wertvolle Erfahrungen. Das auslaufende Pilotprojekt in Flawil wurde in ein Grundangebot der Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg-Wil-Gossau überführt. Gemeinden im Einzugsgebiet dieser Trägerschaft können Plätze im PAT-Programm für Familien einkaufen. In der Stadt St.Gallen wurde das Programm PAT des Ostschweizer Vereins für das Kind (OVK) bereits im Jahr 2018 in das Grundangebot aufgenommen. Auch in der Gemeinde Muolen ist der OVK bei Bedarf mit einem PAT-Programm tätig.

2. Das Programm PAT wurde den Gemeinden über verschiedene Kanäle bekannt gemacht. Im Jahr 2017 präsentierte der OVK an der jährlichen Konferenz des Amtes für Soziales für die kommunalen Kontaktpersonen «Frühe Förderung» seine Erfahrungen mit dem Pilotprojekt in der Region St.Gallen und Rorschach. Zudem informierte auch der Kanton gezielt die kommunalen Kontaktpersonen «Frühe Förderung», die kommunalen Kinder- und Jugendbeauftragten, alle Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Mitglieder der Fachkonferenz Frühe Förderung über Angebote der Elternbildung, darunter auch das Programm PAT. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Erfahrungen der Pilotprojekte für weitere PAT-Projekte im Kanton zur Verfügung gestellt und Projekte finanziell unterstützt werden können. Zudem bot der Kanton an, beim Aufbau von weiteren PAT-Projekten koordinierend Unterstützung zu leisten, damit die Gemeinden Synergien nutzen können. Einzelne Gemeinden haben ihr grundsätzliches Interesse angemeldet. Derzeit wird abgeklärt, wie diese Gemeinden im Aufbau von PAT unterstützt werden können. Die Fachstelle Elternbildung im Amt für Volksschule stellt den Gemeinden ebenfalls Informationen zum Programm PAT zur Verfügung.³
3. Die Bedürfnisse sind in den Gemeinden sehr unterschiedlich. Daher sind unterschiedliche Ansätze zur Ausgestaltung des Angebots sinnvoll. Für die Unterstützung von besonders belasteten Familien, insbesondere im psychosozialen Bereich, ist das Programm PAT eine Möglichkeit, die messbare Verbesserungen erzielen kann. Bevor diese Familien aber unterstützt werden können, müssen sie erfasst werden. Im Rahmen der Strategie Frühe Förderung befasst sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kantons mit der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung und Begleitung von Familien mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen.

Wie den kommunalen Kontaktpersonen «Frühe Förderung» bereits mitgeteilt wurde, begrüsst es die Regierung, wenn die Erfahrungen aus den Pilotprojekten für den Aufbau weiterer PAT-Angebote genutzt werden. Die Kinder- und Jugendkoordination im Amt für Soziales übernimmt dafür eine Koordinationsrolle. Nach Abschluss der Pilotprojekte sollen die Erfahrungen und Schlussfolgerungen zudem in geeigneter Form aufbereitet und verbreitet werden. Für die Umsetzung sind aber grundsätzlich die Gemeinden zuständig. Der Kanton kann jedoch den Aufbau von PAT-Projekten in Gemeinden über den Kinder- und Jugendkredit finanziell unterstützen.

³ Abrufbar unter www.schule.sg.ch → Volksschule → Schulisches Umfeld → Elternbildung → Elternbildung im Frühbereich.